

# Strom erzeugen und Firma beschatten

Die in der Präzisionstechnik tätige Jossi AG, Islikon, nutzt eine neue Fotovoltaikanlage zur Stromerzeugung und gleichzeitig zur Beschattung der Fabrikhalle.

**ISLIKON** – Es gehört zu den erklärten Zielen des Familienunternehmens, das in zweiter Generation von Armin Jossi geführt wird, freiwillig ökologische Projekte zu realisieren. Das jüngste ist in Form einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Produktionsgebäudes im August aufgebaut worden.

Die auf eine Spitzenleistung von zehn Kilowatt ausgelegte Anlage liefert ausreichend Strom, um das Gebäude ausserhalb der Betriebszeiten, also samstags und sonntags, mit genug Strom zu versorgen. Voraussichtlich werden die Solarpanels eine jährliche Energiemenge von 10000 Kilowattstunden erbringen, hofft Armin Jossi, Geschäftsführer der Jossi Holding AG. Eine Erweiterung wird geprüft.

Die Fotovoltaikanlage nutzt nicht nur die Sonne zur Stromproduktion, sondern sorgt auch für eine bessere Beschattung der Produktionshalle. Damit schlägt Jossi gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe. Bislang musste das Flachdach im Sommer mit Wasser besprüht



Armin Jossi auf dem Flachdach der Jossi AG. Bild: Martin Sinzig

werden, um für Kühlung zu sorgen. Ein verringerter Wasserverbrauch und ein besserer Komfort am Arbeitsplatz sind die positiven Folgen der Investition.

## Ökonomisch kaum lohnend

Die Anlage kostete nach Abzug kantonaler Fördergelder rund 50000 Franken und ist auf eine Lebensdauer von 20 Jahren ausgelegt. Ökonomisch lohnt sich dieses Engagement kaum, räumt Armin Jossi ein. Doch um die

Möglichkeiten ökologischer Technologien zu demonstrieren, mache die Anlage durchaus Sinn. Die Mitarbeiter der Jossi AG zeigten jedenfalls grosses Interesse, und sie können an einer Anzeige die momentane Leistungsausbeute ablesen. Solarenergie wird bei der Jossi AG übrigens nicht nur selber produziert. Jährlich bezieht das Unternehmen 1500 Kilowattstunden Solarstrom von der Solargenossenschaft Frauenfeld.

MARTIN SINZIG